

libris Pauli Gessenii Pragensis 1612' befindet sich heute in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz (Sign. XXXIX. b. 19), dahin er aus dem aufgehobenen Karthäuserkloster Königsfeld bei Brünn gekommen zu sein scheint<sup>1</sup>.

Auf der leeren Rückseite des Titelblattes der Ausgabe von 1607 hat nun Gessenius eigenhändige Aufzeichnungen gemacht, die man als kleine Vorarbeiten zu einer Cosmas-Ausgabe ansehen darf: biographische Bemerkungen über den Autor, kritische Glossen über die Chronik, Charakteristik des Inhalts, des Stils, der Schreibweise u. a. m. Ueberdies hat er am Blattrand und zwischen die Zeilen abweichende Lesarten und naheliegende Verbesserungen eingetragen, teils nach Dubravius' *Historia Boiémica*, deren Ausgabe von 1602 von Thomas Jordanus gleichfalls in diesem Sammelband vorkommt, teils nach drei Cosmas-Hss., die Gessenius gekannt hat. Zwei dieser Hss. benennt er als *Codex Rosinianus* und *Codex Carolinus*, die dritte zitiert er unter der Sigle 'CC'. Aus den von Gessenius notierten Lesarten sowie aus einigen handschriftlichen Ergänzungen am Schluss ersehen wir mit voller Sicherheit, dass der *Codex Rosinianus* identisch ist mit der Cosmas-Hs., die heute in der Gersdorff'schen Bibliothek in Bautzen erliegt, der *Codex Carolinus* mit jener in der Dresdener Königlichen Bibliothek und *Codex CC* mit *Codex n. 508* [Rec. 1544] der Hofbibliothek in Wien<sup>2</sup>. Dass diese zuletzt genannte Hs. aus Prag nach Wien gekommen ist, ist seit langem bekannt; aber auch die beiden anderen *Codices* lagen damals in Prag, denn mit dem Beinamen 'Carolinus' bezeichnet Gessenius eine Hs. der Prager Universitätsbibliothek und mit 'Rosinianus' eine Hs. der in Prag aufgestellten ehemals Rosenbergischen, zu seiner Zeit bereits Königlichen Bibliothek.

Wäre Gessenius dazu gekommen, auf dieser erweiterten handschriftlichen Grundlage eine Cosmas-Edition zu veranstalten, so hätte sie zweifellos den Freher'schen Text bei weitem in Schatten gestellt. Allein, wie schon bemerkt: *Inter arma silent musae*. Gessenius, der Böhmen verlassen

---

1) Ich danke den Hinweis auf diesen Band Prof. V. Novotny in Prag. 2) An einer anderen Stelle, auf dem leeren Blatt vor der *Historia Bohémica* des Dubravius kopierte Gessenius den 'Sermo de s. Ludmilla, desumptus ex fasciculo sermonum festivalium codicis Carolini' mit dem Incipit: 'Fuit in provincia'. Mit diesem Fasciculus ist nach Font. rer. Bohem. I, p. XV, sub n. VII (VI) *Codex X, B, 12* der Prager Universitätsbibliothek gemeint.